

Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Zeile 20 Pf. für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 Pf.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 260.

Spandau, Dienstag, den 5. November 1907.

49. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 4. November 1907.

* Auf der Fahrt zur Subertusjagd in Döberitz kam der Kaiser mittels Automobils heute kurz nach 12 Uhr mittags hier durch; kurze Zeit vorher passierten verschiedene andre Kraftwagen, in denen sich Jagdleute befanden, von Berlin her unsere Stadt. Schon gestern sind fünf große vierspännige Kutschenwagen des Hofes, sowie eine Anzahl Köche und Hilfspersonal nach Döberitz hier durchgefahren.

* Am Dienstag und Mittwoch finden die Stadterordnen-Wahlen der dritten Abteilung statt. Die Hauptschlacht wird am Dienstag geschlagen, wo im 2., 3., 6., 7. und 8. Bezirk 5 der von dieser Abteilung zu wählenden 7 Stadtverordneten in der Ergänzungswahl gewählt werden. Der 3. und 5. Bezirk haben am Mittwoch in der Neuwahl je einen Stadtverordneten zu wählen. Jeder Wähler, der seinen Bezirk nicht durch einen Sozialdemokraten vertreten wissen will, übe sein Wahlrecht aus und gebe den von den bürgerlichen Parteien aufgestellten Kandidaten seine Stimme. Die Wähler haben eine besondere Einladung erhalten, die als Ausweis gilt und bei der Wahl vorgelegt werden muß. Die Wahlen finden vormittags von 10 bis 1 und nachmittags von 5 bis 8 Uhr statt.

Der 2. Bezirk (Konnendamm) hat eine Ergänzungswahl vorzunehmen; Kandidat der bürgerlichen Parteien ist Beckmeier Starke. Gegenkandidat Restaurateur F. Wöhlke. Wahllokal: Restaurant Müller, Siemensstraße 25.

Der 3. Bezirk (Behnig, Berliner Straße, Berliner Chauffeur, Damm, Gewerkschaft, Hoher Steintweg, Koll. Munitionsfabrik, Pulverfabrik, Köpenickstraße, Augusta-Ufer, Fajenmarkt, Südenstraße, Moritzstraße, Ritterstraße, Kleine Ritterstraße, Viktoria-Ufer, Ringhauffe, Wismanstraße, Blumenstraße, Feldstraße, Frobensstraße, Gartenstraße, Kurze Straße, Mollstraße, Friedrichstraße) ist zur Vorname der Ergänzungswahl eines Stadtverordneten auf Dienstag, den 5. November, und zur Vorname der Neuwahl eines Stadtverordneten auf Mittwoch, den 6. November, eingeladen worden. Kandidaten der bürgerlichen Parteien sind: Polizeisekretär Schöffler (Beamtenvereinigung) bzw. Dreher Rich. (Zentrumsklub) und Betriebsleiter Simon. Gegenkandidaten sind: Hausbesitzer F. Göye und Wärtner K. Pieper. Wahllokal: Restaurant Madde, Wismanstraße 11.

Der 5. Wahlbezirk (An der Oberpost, Chemnitzstraße, Goldstraße, Halensfeld, Neudorfer Straße 37-106, Parkstraße, Lustwieser, Schäferstraße, Schanzenstraße, Schützenstraße, Restenstraße, Greißstraße, Prober und Kleiner Well, Kirchhofstraße, Müllerstraße, Nadelandstraße, Schönwalder Allee, Schönwalder Straße, Sagowstraße, Neumischerstraße, Almsstraße, Rauchstraße) hat einen Stadtverordneten (Hausbesitzer) neu zu wählen. Kandidat der bürgerlichen Parteien ist hier Wärtmeister Kurtz. Gegenkandidat ist Hausbesitzer August Weiler. Wahllokal: Restaurant Conrad, Schönwalder Straße 2. Wahltag: Mittwoch, den 6. November.

Der 6. Wahlbezirk (Eliabellstraße, Lutherstraße, Synarstraße, Kurstraße) hat in der Ergänzungswahl einen Stadtverordneten (Hausbesitzer) zu wählen. Kandidat der bürgerlichen Parteien ist Hausbesitzer Wang, Gegenkandidat ist Lagerhalter Hornig. Wahllokal: Restaurant Suple, Lutherplatz 1.

Der 7. Wahlbezirk (Wüderstraße, Jägerstraße, Wicksdorfer Straße (ohne 1-10), Weihenburger Straße, Zimmerstraße, Adamstraße, Franzstraße, Wilhelmstraße 20-82, Nordendstraße, Umenstraße, Götterstraße, Wörber Straße, Almsweindberg, Wegerstraße, Wemder Straße, Vorfelde, Föderstraße, Grimnitzstraße, Jordanstraße, Kuneckstraße, Scharte Lanke, Wewerstraße, Gatorer Straße, Weinberger, Melanchthonstraße) wählt einen Stadtverordneten (Hausbesitzer) in der Ergänzungswahl. Kandidaten der bürgerlichen Parteien sind Herr Reich und Führer Harta. Gegenkandidat ist Hausbesitzer F. Göye. Wahllokal: Restaurant Thunert, Wicksdorfer Straße 33.

Der 8. Wahlbezirk (Meyer Straße, Wicksdorfer Straße Nr. 1-10, Amalienhofstraße, Johannstraße, Lazarusstraße, Sandstraße, Seeburger Straße, Schmidt-Knobelsdorffstraße, Ulkenstraße, An der Kappe, Grüner Weg, Hochgerichtstraße, Seegfelder Straße, Burgwall, Hamburger Straße, Klosterstraße, Straße an der Hauel, Lehter Bahnhof, Nauener Straße, Schulgenstraße, Schlachthof, Staaken Straße, Wilhelmstraße (ohne Nr. 20-82)) hat in der Ergänzungswahl einen Stadtverordneten zu wählen. Kandidat der bürgerlichen Parteien ist Schlosser Fehrmann. Gegenkandidat ist Zigarrenfabrikant W. Pieper. Wahllokal: Wilhelmsgarten, Klosterstraße 5/6.

* Gestern nachmittags 3 Uhr fand in Nauen im „Schweizerhaus“ unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Kennes eine liberale Vereinigung im Reichstagswahlkreis Potsdam-Spandau-Osthavelland statt, wozu sich Teilnehmer aus Potsdam, Spandau, Nauen, Velten, Kremmen, Staaken, Eiche, Sommerfeld eingefunden hatten. Die Versammlung nahm einen recht angeregten Verlauf. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten der Zusammenschluß der im Wahlkreis bestehenden Ortsvereine zu einem Wahlkreisverband und dessen Organisation, sowie die Frage des Anschlusses an eine der bestehenden liberalen Fraktionen. Die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses wurde allseitig anerkannt, und die Versammlung sprach sich ohne langes Debattieren dafür aus. Längere Zeit beanspruchte die Organisation des Verbands. Namentlich über die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung, des Vorstandes, die Beitragsleistung an den Wahlkreisverband wurde lebhaft debattiert. Ein vom Liberalen Verein Spandau vorgelegter Satzungsentwurf gelangte schließlich mit einigen Änderungen zur Annahme. Eine lange Debatte entspann sich auch über die Frage des Anschlusses an eine der bestehenden liberalen Fraktionen. Hierzu lag ein Antrag Spandau vor: für den Fall, daß ein solcher Anschluß stattfinden möge, er an die Freitagsvereinigung erfolgen. Einig war man im Ziel: daß ein Zusammenschluß der verschiedenen Liberalen dringend notwendig sei; nur über den Weg, auf dem man zu diesem Ziele gelangen könne, gingen die Meinungen auseinander. Die einen meinten, daß man nur im Anschluß an eine der liberalen Fraktionen auch Einfluß auf die

Parteilösungen gewinnen und so für die Verschmelzung wirken könne. Die andern glaubten, daß es gewissermaßen ein Rückschritt wäre, wenn man jetzt, wo allerorten im Lande der Ruf nach Einigung im Liberalismus laut werde, den Anschluß nehmen wolle. Das jetzige Zusammenwirken der entschiedenen liberalen Fraktionen im Reichstag und Landtag wurde allgemein begrüßt; aber damit sei den Wählern im Lande noch nicht genug geschehen, es müsse auch zu einer vollkommenen Einigung des Liberalismus kommen. Die Mehrheit der Versammlung erklärte sich gegen den Anschluß an eine Fraktion; damit war der Antrag Spandau hinfällig geworden. Im Anschluß an diese Debatte gelangte einstimmig folgende Resolution zur Annahme:

„Die heute in Nauen versammelten Vertreter der liberalen Ortsvereine des Reichstagswahlkreises Potsdam-Spandau-Osthavelland lehnen es ab, im gegenwärtigen Augenblick, wo durch das ganze Reich das Schreien nach Vereinigung aller entschiedenen liberalen Elemente geht, sich einer bestimmten Fraktion anzuschließen. Sie richten an die Zentralkomitees der bei den Einigungsvorhandlungen in Frankfurt a. M. zusammengetretenen Fraktionen das dringende Ersuchen, bei diesen Einigungsvorhandlungen mit aller Entschiedenheit für eine vollkommene Einigung aller Liberalen einzutreten. Sie sprechen die sichere Erwartung aus, daß dieser Appell an die Führer der Fraktionen Nachahmung in andern Wahlkreisen finden und zahlreiche gleiche Kundgebungen aus dem Lande zeitigen wird.“

Da die Zeit weit vorgeschritten war und der Saal geräumt werden mußte, setzte man den dritten Punkt: Weitere Organisationsfragen von der Tagesordnung ab und schloß die Verhandlungen gegen 6 1/2 Uhr.

* Die Hauptansprache für die am 11. November, Montag, 7 1/2 Uhr im St. Nikolai großen Festsaal veranstaltete Lutherfeier hat Herr Schulrat Wernicke übernommen. Er bespricht die Bedeutung von Luthers Schriften für die Ausbreitung der Reformation und für die deutsche Sprache zu beleuchten. Auch sonst wird manches Interessante geboten werden.

* Der erste wissenschaftliche Vortrag, den Herr Oberpfarrer Neide am letzten Dienstag-Abend im Gemeindefaal des Nikolai-Kirche hielt, fand eine sehr zahlreiche und aufmerksame Zuhörerschaft. Nach einer kurzen Charakterisierung der verschiedenen Gestaltungen der modernen Theologie, von denen selbstverständlich keine die „Wissenschaft“ als solche in Anspruch genommen hat, behandelte der Vortragende die Theologie des Apostels Paulus nach ihrer Erkenntnisweise. Dem Apostel sind die Begriffe Wissen und Glauben keine Widersprüche: kein Wissen ohne Glauben und kein Glauben ohne Wissen. Glaubt man sich dem Glauben ohne Glauben (wunder Willen ist Stückwerk), er kennt aber auch die dem Glauben gegebenen Schranken (wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen). Einem einseitigen, falschen Wissen gegenüber, das sich „wider die Erkenntnis Gottes erhebt“, betont er die innere Erfahrungsgewissheit des Glaubens. Von diesem Standort aus befaßt er ebenfalls den heidnischen Gnostizismus als die philosophische Weisheit des Griechentums; ja, allemgegenüber predigt er die „verborgene Weisheit Gottes“, die in der „göttlichen Weisheit des Kreuzes“ gipfelt. — Die Wissensgebiete der Gegenwart haben sich unendlich erweitert, die prinzipielle These bleibt dieselbe: Wissen und Glauben, verschieden nach Form und Inhalt, schließen einander nicht aus. Es gibt noch heute Wissende, die glauben, und Glaubende, die wissen. Wo der Gegenstand betont wird, liegt die Differenz weniger in den Dingen an sich als in uns selber. Die letzte Entscheidung hat nicht die „Wissenschaft“, sondern die sittliche Persönlichkeit, das Gewissen des einzelnen Menschen. — Der zweite freie theologische Vortrag über die Typologie des Paulus, morgen, Dienstag, abend pünktlich 8 Uhr, behandelt psychologische Fragen: Seele und Leib, Geist und Natur, der äußerliche und der innerliche Mensch, der erste und der andre Mensch, der moderne psychologische Materialismus. Der Gemeindefaal von St. Nikolai, Heinrichsplatz 8, ist 15 Minuten vor Beginn des Vortrags geöffnet. Der Zutritt ist für jedermann unentgeltlich. Nachher freie Ansprache. Das Mitbringen der eignen Bibel (Neues Testament) ist erwünscht.

* Die Verteilung von Wintertuch an Arme aus der Kirche in der Tuchstickung von St. Nikolai konnte in diesem Jahre an dem herkömmlichen Freitag nach Simon Judae (1. November, Reformationsfeier für die Schulen) nicht erfolgen. Die Verteilung findet nach einer kurzen Morgenandacht, die wie bisher Herr Oberpfarrer Neide hält, am Freitag, den 8. November, vormittags 9 Uhr, in der Kirche statt.

* Seine erste Bibelstunde hält Pfarrer Spengler im 2. Gemeindefaal, Schönwalder Straße 23, morgen, Dienstag, abend 8 Uhr ab.

* Infolge der Rivaueveränderungen, welche durch die Hochlegung der Eisenbahn herbeigeführt worden sind, hat das Straßenbild an der Plantage ein neues Aussehen erhalten, dem nunmehr die gärtnerischen Anlagen dazwischen angepaßt werden. Zunächst wird der Weg längs des Schmutzplatzes an der Bahnhofsseite verbreitert, zu welchem Zwecke ein Stück des Rasenplatzes abgetrennt wurde; die Anlagen sollen nach der jetzt tiefer gelegten Straße terrassenförmig abgestuft werden. Weiterhin erfährt der Schmutzplatz noch eine Umgestaltung in der Weise, daß das Fußsteig vor dem Hause Plantage 12 entfernt und dafür ein Kinderspielplatz hergerichtet wird.

* Auf der Straßenbahnlinie Bahnhof-Bischsdorf ist eine wesentliche Verbesserung dadurch eingeleitet, daß die auf dieser Strecke verkehrenden Wagen eine Vermehrung erfahren haben; es ist infolgedessen möglich geworden, die Wagen in kürzern zeitlichen Zwischenräumen, 6 Minuten statt 8 Minuten, verkehren zu lassen; die Pausen an der Bischsdorfer Grenze ist herabgemindert worden. Die starke Bevölkerungszunahme der Wilhelmstadt bedingte in der Tat eine Vermehrung der Betriebsmittel der Straßenbahn; denn die Bischsdorfer Linie weist jetzt den stärksten Verkehr auf; es kam nämlich vor, daß viele wegen Ueberfüllung der Wagen auf die Wischafert verzichten mußten. So kamen die Wagen vom Bahn-

hof in der Breiten Straße sehr häufig schon besetzt an und vermodeten dann niemand mehr aufzunehmen; es bleibt abzuwarten, ob die jetzt eingetretene Verbesserung den Anforderungen genügen wird.

* Sonnabend nachmittags gegen 4 Uhr trat im Betriebe der Straßenbahn vollkommener Stillstand ein; der elektrische Strom verlagte mit einem Male, und sämtliche Wagen hielten plötzlich mitten in der Fahrt. Die Betriebsstörung, welche eine Viertelstunde dauerte, war durch einen Maschinendefekt in der Kraftstation verursacht worden.

* Der kürzlich veröffentlichten Besprechung der modernen Chöre, welche der Lehrergesangsverein in seinem am Mittwoch, den 6. November, abends 8 Uhr, im Schützenhausfaale stattfindenden Konzert vorträgt, möge heute eine solche der Volkslieder folgen. In Androscher Bearbeitung klingt der Verein „Der Ulrich“, eine alte Volkslied-Ballade. Das namenlose Weh und der herbe Schmerz eines aus dem Kriege heimkehrenden Kriegsmannes um den Tod seines Liebchens sind in dieser Ballade einfach und tief ergreifend vertont worden. Silbers „Menschchen von Tharau“, entnommen dem auf Veranlassung Kaiser Wilhelms II. herausgegebenen Volksliedebuch, befinde in schlichten, zu Herzen gehenden Tönen das besitzende Glück und die namenlose Liebe eines Jünglings, dem sein Mädchen „Reichum, Gut, Seele, Licht und Sonne“ ist. „Untroue“ im Tonfall von E. Thuille, des leider zu früh verstorbenen Münchener Meisters, ist das Magelied eines Liebenden, dem sein Lieb die Treue gebrochen hat. Die äußerst wirksame Bearbeitung ist ganz im Geiste der alten Volksliedmelodie erfolgt.

* Bei dem morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, in Samades Kaiserfaal, Schönwalder Straße 98/99, stattfindenden Volksunterhaltungsabend des Handwerkervereins wird an Stelle des durch Krankheit verhinderten Herrn Sievert Herr Mittelschullehrer Meyer die Reuter-Vorlesungen halten. Ferner wirken mit Fräulein Madajewski und die Herren Musiklehrer Sturm, Weber und Schimke. Eintrittskarten (20 Pf.) sind noch bei den Mitgliedern, Herrn Tiedge, Mollstraße 5, und in Savades Kaiserfaal zu haben. Mitglieder und deren Damen haben freien Eintritt.

* Am Sonnabend-Abend begann der Spandauer Radfahrerklub „Germania“ im Schützenhaus die Feier seines 17. Stiftungsfestes im Verein mit zahlreich erschienenen Freunden und Gästen. Nach mehreren von der Klubs Kapelle stimmungsvoll vorgeführten Orchesterstücken haben 8 Fahrer einen schneidigen Begrüßungsritt, dem ein Zweier-Niederrad-Runstfahren der Mitglieder Johanna und Krumann folgte, das in seinen schwierigen Evolutionen reiche Anerkennung fand. Der 11jährige Hans Schelling zeichnete sich darauf beim Einer-Niederrad-Runstfahren rühmlichst aus und erzielte reichen Beifall. In dem graziösen Radballspiel, das von 4 Mitgliedern gespielt wurde, gingen die Herren Johanna und Krumann als Sieger hervor. Nach einer Pause gelangte ein großer Achter-Niederrad-Runstfahren zur Ausführung, der den Fahrern sowohl als auch vor allem dem Fahrwart Herrn Kersten, dem für das sportliche Gelingen des Abends der vollste Dank gebührt, reiche Ehren eintrug. In das von den Gebrüdern Schilling recht anmutig ausgeführte Zweier-Niederrad-Runstfahren schlossen sich die auf der Bühne dargestellten Radpyramiden an. Die Bilanzleistung des Abends bildete das Einer-Niederrad-Runstfahren des Herrn Berthold Klauisch-Berlin, Herren-Meisterfahrers von Kreuzen. Für alle seine überaus schwierigen und trotz allem sehr elegant ausgeführten Darbietungen erzielte er ungeteilten Beifall. Ein Radfahrerkonkurs, der Ehrenreigen einer deutsch-südwestafrikanischen Radfahrerkontraste, schloß die sportlichen Darstellungen, in denen der unter dem Vorsitz des Herrn Kempf stehende Klub geseigt hatte, daß er mit seinen etwa 30 aktiven Mitgliedern das letzte Jahr wieder recht fleißig und treu geübt hatte. Ein Festball hielt die Jugend sodann noch viele Stunden in ungetrübtster Fröhlichkeit vereint.

* Im „Neuen Stadttheater“ brachte gestern die Besse „Der Löwe des Tages“ einen amüsanten Abend. Das Stück hat mit den vielen Mißverständnissen und Verwicklungen so komische Szenen, daß die Zuschauer aus dem Lachen wenig herauskamen. Herr Passig, der die Titelrolle übernommen hatte, rief mit seinem humorvollen Spiel wahre Beifallstürmen hervor. Nicht ihm verdankten es die Herren Paulmy und Blum ihren Rollen die beste Seite abzugeben. Von den Damen fanden sich besonders Trude Müller und Martha Kappner recht gut in ihre Rollen, letztere entfesselte mit ihrem Partnern Herrn Blum mit dem guten Vortrag eines Couplets, das an den Wolke-Harden-Praxen anknüpft, hübsche Heiterkeit und nicht endenwollenden Beifall. Die übrigen Darsteller, unter denen noch die Herren Neuert und Conrad sich herortaten, fügten sich mit ihrem Spiel recht gut in das Ensemble ein, so daß der Erfolg ein vollständiger wurde.

* In Suples Ballhaus gaben Knappe und Springers Leipziger Sänger am Sonnabend eine Vorstellung, die sich eines guten Zuspruchs zu erfreuen hatte. Die von den Herren Knappe, Müller, Springer, Hande und Paul zum Vortrag gebrachten Lieder und Humoresken fanden ebenso lebhaften Beifall wie die Grotteskzene „Der elektrische Gigant“ des Herrn Müller-Milardo und das humoristische Gemaltspiel „Eine verunglückte Steuerreform“ und „Theaterdiener Safflapp“. — Am 16. d. Mts. geben die Leipziger Sänger in Suples Ballhaus wieder eine Vorstellung.

* Am 7. d. Mts. feiert der Regimentschneidemeister und Regiments-Kochens sein 25jähriges Dienstjubiläum. Kochens trat am 7. November 1882 beim 1. Garde-Regiment a. F. in Potsdam ein. 1885 wurde er zum Unteroffizier befördert und erhielt 1886 die Regimentschneidemeisterstelle im Garde-Fußartillerie-Regiment.

* Ein junges Dienstmädchen aus der Wilhelmstadt hat einen Geliebten, der im vorigen Monat als Kretur bei einem Regiment in Bromberg eintrat. Seitdem hatte es keine Ruhe; immer

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.